

# Friedenskonzert zum Jubiläum



Mehrere Chöre gaben zum Jubiläum des Sängerbundes Baden-Württemberg Kostproben ihres Könnens.

**Bad Cannstatt** – Zum Jubiläum haben mehrere Chöre im voll besetzten Bürgerforum in Vaihingen ein breites und abwechslungsreiches Programm unter dem Motto „Frieden“ vorgetragen. Der Baden-Württembergische Sängerbund feierte zugleich 60 Jahre Kriegsende und das Schillerjahr.

Nur zwei Monate nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs ist der Württembergische Sängerbund gegründet worden, der im Jahre 1966 in Baden-Württembergischer Sängerbund (BWSB) umbenannt wurde. Am Wochenende feierte der BWSB sein 60-jähriges Bestehen mit einem von der Sängervereinigung Vaihingen organisierten Jubiläumskonzert, das unter dem Motto „Frieden“ stand.

„Wir feiern 60 Jahre Frieden und 60 Jahre Gesang im Geiste des Friedens“, sagte der zweite Vorsitzende des BWSB, Rainer Klütting. Für den

Verband von Laienchören hat dies eine besondere Bedeutung: Die Gründer des Sängerbundes gehörten dem von den Nationalsozialisten verbotenen Arbeiter-Sängerbund an. Dieser Tradition fühlt sich der Verein bis zum heutigen Tag verpflichtet. Bei seinem Rückblick auf die vergangenen 60 Jahre hob Rainer Klütting die soziale Bedeutung der Laienchöre hervor, die vor allem in den 60er Jahren beachtlichen Zulauf gehabt hätten.

Ansonsten kommen die Chöre etwa alle zwei Jahre zusammen, um gemeinsam zu proben. Zum diesjährigen Jubiläumskonzert sind außerdem mehrere Kooperationen entstanden. Mit Friedensliedern wie dem bekannten „Weltenfriede“ des Arbeiterkomponisten Gustav Adolf Uthmann und der modernen Komposition „Alles was lebt, will doch leben“ von Klaus Ochs, sowie dem Milva-Titel „Wenn der Wind dreht“

von Tony Carey präsentierte sich die Sängerkunst Kornwestheim, die Chorgemeinschaft Münster, die Liederlust Mühlhausen und der Gesangsverein Gleichheit Stuttgart, unterstützt von Musikern des Staatstheaters Stuttgart. Die Gospelgruppe Chorus live aus Tübingen sangen zwei Titel, bei denen das Publikum kräftig mitklatschte. Einen Auszug aus dem Musical „Les Misérables“ von Claude Michel Schönberg nach dem Roman von Victor Hugo präsentierte der Gesangsverein Lassallia aus Neckarsulm.

Anlässlich des Gedenkjahres zum 200. Todestag von Friedrich Schiller sollte beim Jubiläumskonzert zugleich an den berühmten Schriftsteller erinnert werden. Dabei bot es sich an, die Chorballade „Das Lied von der Glocke“ von Andreas Romberg aufzuführen. Für das Stück aus dem Jahre 1808 fanden sich der Volksschor Bad Cannstatt, die Sän-

gerunion Frohsinn, der Gesangsverein Eintracht Winterhalde und die Sängervereinigung Vaihingen und eine größere Besetzung von Mitgliedern des Staatstheaters im zweiten Teil des Konzerts zusammen.

„Das Lied von der Glocke“ ist Andreas Rombergs bekanntestes und am meisten aufgeführtes Werk. Mit viel Engagement meisterten die Chöre des Volksschores Bad Cannstatt, der Sängervereinigung Heselach, der Eintracht Winterhalde Bad Cannstatt und der Sängervereinigung Vaihingen dieses großartige Konzert.

Schon bei den Proben sowie der Aufführung demonstrierten die Chorleiterin Elisabeth Hawa mit ihrem jüngeren Kollegen Roman Namakonov das Experiment, das Werk geteilt zu dirigieren. Der frenetisch lang anhaltende Beifall zeigte, dass es eine gelungene Aufführung war.

Otti Blind